

Internationale Kunst von hohem Rang

Der «Kulturkreis Liechtenstein-Weimar» feierte sein 10-jähriges Bestehen

Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des «Kulturkreises Liechtenstein-Weimar» präsentierten die Galerie am Lindenplatz, Vaduz, und das Stadtmuseum Weimar in der Kunsthalle am Goetheplatz unter dem Titel «Nachbarschaften» internationale Kunst von hohem Rang.

Gerolf Hauser

Die Galerie am Lindenplatz und ihr Galerist Kurt Prantl überraschen uns immer wieder mit interessanten und qualitativ hochstehenden Ausstellungen (z.B. die am 21. September beginnende Präsentation mit Werken von Heinz Mack, jenem Künstler, der untrennbar verbunden ist mit der avantgardistischen Künstlerbewegung «ZERO»). Kurt Prantl, Kurator der Ausstellung in Weimar, berichtet über die Ausstellung «Nachbarschaften».



Die Künstler Martin Frommelt, Miriam Prantl, Bruno Kaufmann, Georg Loewit und Hubert Lampert (v.l.n.r.) zeigten in der Ausstellung «Nachbarschaften» in Weimar ihre Arbeiten.

1/2

Liechtensteiner VOLKSBLATT

20. September 2001

Kunstaustausch

«Das Jubiläum des «Kulturkreises Liechtenstein-Weimar» war Anlass, in einer Ausstellung Werke von Martin Frommelt und Bruno Kaufmann aus Liechtenstein, Markus Prachensky und Georg Loewit aus Tirol und Hubert Lampert und Miriam Prantl aus Vorarlberg in Weimar zu zeigen. Die Verbindung zwischen Weimar und Liechtenstein besteht seit der Komponist Josef Gabriel Rheinberger mit dem in Weimar le-

benden Franz Liszt freundschaftlich korrespondierte. Henning von Vogelsang erinnerte sich nach dem Fall der Mauer an diese früheren Verbindungen und gründete, zusammen mit Eberhard Neumeyer (einen Monat nach den von Michael von Hintzenstern initiierten Rheinberger-Musiktagen, die dem grossen Musiktrio Liszt, Gottschalg, Rheinberger gewidmet waren) den Kulturkreis Liechtenstein-Weimar. Seither gab es einige Aktivitäten, z.B. wurden, zusammen mit der Staatlichen Kunstsammlung, aus den Kunstschatzen von Weimar Werke hier gezeigt und unter dem Titel «Von Henry Moore bis Picasso» Werke aus

der Staatlichen Kunstsammlung in Weimar; eine liechtensteinsche Stiftung stellte eine namhafte Summe zur Verfügung, um in einer Kirche in Weimar die Orgel zu renovieren.»

Kunststadt Weimar

«Zur Eröffnung der Ausstellung, die von einem Katalog begleitet wurde, sind über 70 LiechtensteinerInnen mit nach Weimar gefahren. Unter Beteiligung wichtiger Persönlichkeiten, wie z.B. S.D. Prinz Nikolaus (er hielt einen hervorragenden Festvortrag), Rüdiger Wiese, Direktor des Stadtmuseums Weimar, Jürgen Aretz, Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Wissenschaft,

Forschung und Kunst, dem Weimarer Oberbürgermeister Volkhardt Germer, Henning Karl Freiherr von Vogelsang, Präsident des «Kulturkreises Liechtenstein-Weimar» und Georg Loewit aus Innsbruck, der die Künstler vorstellte, wurde, allerdings in reduziertem Rahmen aufgrund der Ereignisse in den USA, die Ausstellung feierlich eröffnet. Die in einem Doppeldeckerbus aus Liechtenstein angereisten Gäste konnten nicht nur diese Ausstellung genießen, sondern auch das Angebot der Stadt Weimar wahrnehmen, also z.B. den Besuch des Goethe-Hauses, des Schiller-Hauses, des Bauhausmuseums, des Nationalmuseums,

der herrlichen Parks usw. Die Wurzeln der Kunststadt Weimar liegen für mich in der Bauhausbewegung mit so bedeutenden Künstlern wie Kandinsky, Klee, van der Rohe usw., also der grossen Elite der europäischen Moderne, die Kunst so einsetzten, dass sie für allgemeine, täglich zu benutzende Gegenstände, z.B. Stühle oder Türklinken, angewandt wurde, also die Idee, Kunst, Technik und Handwerk zu verbinden. In dieser Stadt konnten wir in der ca. 200 Jahre alten, wunderschönen Kunsthalle mit Oberlicht diese Arbeiten zeigen, für einige der Künstler übrigens die erste Ausstellung ihrer Arbeiten in einem Museum.»

2/2 Volksblatt

20. September 2001